

Rückblick August 2021²:

„The same procedure as every month!“ - so könnte man den August umschreiben. Ein positiver Monat für die internationalen Aktienmärkte - gemessen am marktbreiten MSCI Welt Index waren es beeindruckende 2,81% - und wieder einmal überflügeln die US-amerikanischen Börsen alle anderen Regionen mit einem Plus von 3,28%. Dahinter rangierten die Schwellenländer mit +2,88%, gefolgt von der pazifischen Region (+2,50%) und Europa (+1,72%). Seit Monaten erleben die internationalen Finanzmärkte eine Outperformance des US-amerikanischen Aktienmarktes obwohl immer mehr Analysten auf die deutlich höhere relative Bewertung gegenüber den restlichen Regionen verweisen. Man kann es jedoch drehen und wenden wie man will: die USA verfügen weiterhin über die größte wirtschaftliche Dynamik, eine wachsende Bevölkerung, hervorragende Unternehmen und eine besonders ausgeprägte „Shareholder Value“ Orientierung. Dies alles macht verständlich, warum so viele Investoren US-Aktien trotz des deutlichen Bewertungsaufschlags gegenüber vergleichbaren ausländischen Unternehmen bevorzugen.

Aus wirtschaftlicher Sicht bleibt alles beim Alten. Die Notenbanken fluten die Märkte weiterhin mit viel Geld, die Regierungen nehmen dieses billige Geld mittlerweile dankend auf und pumpen es in die Wirtschaft. Dieser Kombination ist es unter anderem zu verdanken, dass die Preise deutlich anziehen und voraussichtlich auch zukünftig weiter anziehen werden. Die von den Notenbanken und Analysten erwartete und erhoffte Normalisierung der Inflationsraten wird zwar eintreten, allerdings wohl auf deutlich höherem Niveau. In den USA verzeichnet man mittlerweile das Phänomen knapper Arbeitskräfte und steigender Löhne – eine Kombination, die in den letzten Jahrzehnten kaum zu beobachten war. Auch in anderen Regionen könnte dieses Phänomen eintreten, allen voran in Europa und ganz besonders in Deutschland. In Deutschland kommt erschwerend hinzu, dass der Arbeitskräftemangel alleine schon durch die demographische Entwicklung hervortreten wird. Hinzu kommt dann noch die gerade in Deutschland forcierte Energiewende die die Preise ebenfalls steigen lässt. Und da Deutschland immerhin für ein Drittel der Wirtschaftskraft in der Eurozone steht, werden diese Effekte auch die Inflationsrate in der Eurozone beeinflussen. Das Dilemma für die Europäische Notenbank ist somit vorprogrammiert. Doch noch ist es nicht soweit und die Investoren erfreuen sich an einer für Unternehmen selten guten Mischung aus niedrigen Zinsen und steigenden Gewinnen.

1 Dieser Marktkommentar wird ausschließlich zu Informationszwecken bereitgestellt und stellt keine Beratung oder Handlungsempfehlung dar.

2 Wenn nichts anderes angegeben, werden alle Angaben zur Wertentwicklung in Euro angegeben.

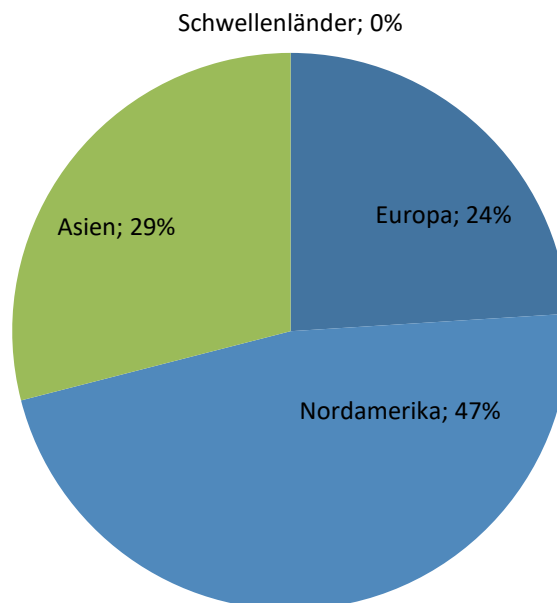
Marktausblick:

Ein Übergewicht auf Aktien ist weiterhin anzuraten. Strukturell mögen Aktien zwar teuer sein, zyklisch aber – unter Berücksichtigung von aktuellen Zinsen und aktuellen Gewinnen – gilt dies aber nicht. Schließlich sind nicht nur Aktien sondern auch Renten teuer und manche Anleger gehen sogar so weit zu behaupten, dass sich die Rentenmärkte in einer Blase befinden. Relativ zu diesem Zinsniveau sind Aktien ein Kauf und solange dieses Zinsniveau annähernd bestehen bleibt, ändert sich an dieser Aussage nichts. Dies wiederum impliziert, dass weiterhin offensive Branchen wie die Grundstoffindustrie, der Technologiesektor, die Maschinenbauer, das Baugewerbe und die Finanzdienstleister bevorzugt werden sollten. Diese Branchen zählen zu den deutlichen Outperformern in einer Phase der steigenden Aktienmärkte. Sollten sich jedoch das makroökonomische Umfeld ändern – im Moment gibt es dafür aber noch keine Anzeichen -, dann sollte wieder verstärkt auf die Minimum Varianz Sektoren gesetzt werden.

Unsere verschiedenen Ansätze sowie die dazugehörigen Aktienquoten:

Der Minimum Varianz Ansatz

- Wissenschaftliche Erkenntnis: Minimum Varianz Portfolien haben bessere Rendite-/Risikoprofile als die Gesamtmarktindizes
- Auf Basis der Regionen Nordamerika, Europa, Asien (Australien, Hongkong und Japan) sowie den Schwellenländern wird ein Minimum Varianz Portfolio für die Welt wie folgt zusammengestellt:



Wesentliche Minimum Varianz Branchen:

Nahrungsmittel, Medien, Versorger, Gesundheitssektor, Einzelhandel, Telekommunikation

Aktuelle Momentumbranchen:

Grundstoffindustrie, Technologie, Maschinenbau, Finanzdienstleister und die Bauindustrie

Aktuelle Aktienquoten:

Welt: 100%

Europa: 100%

Asien: 100%

Schwellenländer: 100%